

Er scheint jeden Freitag. Bezugspreis halbmöndlich 2.— Blotz. Bei Postbezug monatlich 4.— Bl.

Der oberschlesische KATTOWIGER

Anzeigenpreise: 0,15 Bl. für die Mittelwertzeile. 0,75 Blotz für die Restammetzeile.

Polen errichtet eine Botschaft in Bukarest

Triumph-Fahrt durch Warschau

Glanzvoller Empfang des rumänischen Königs und des Kronprinzen

Eine riesige Truppenparade

Warschau, 28. Juni. Der Empfang des rumänischen Königs in der Hauptstadt fand in einem festlichen Rahmen statt, wie ihn Warschau seit vielen Jahren nicht mehr erlebt hat.

Die aus dem ganzen Lande zusammengezogenen Wehrverbände, darunter 17 Schützenabteilungen in den verschiedenen Trachten der 17 Provinzen Polens, die Jugendorganisationen und andere große Teile der Bevölkerung begrüßten den verbündeten Monarchen auf den festlich geschmückten Straßen.

Am Sonnabendabend fand ein erstes Galadiner auf dem Schloß statt, wobei Trinksprüche zwischen dem Präsidenten und König Carol ausgetauscht wurden. Beide betonten die Festigkeit des polnisch-rumänischen Bündnisses und teilten mit, daß sie die Absicht hätten, ihre Gesandtschaften in Bukarest und Warschau zum Range von Botschaften zu erhöhen.

Den Höhepunkt der Feiern bildete am Sonntag die riesige Truppenparade vor den Toren der Stadt. Besonders einindrucksvoll war dabei die Teilnahme von Hunderten von Militärflugzeugen, die in Reihenaufstellung musterhaft ausgerichtet hoch in der Luft dahinfliegen, voran die kleinen Jagdflieger und am Schluß die schweren gefährlich brummenenden Bombenflugzeuge.

Am Sonntagabend gab Außenminister Beda ein Festessen für die Rumänen, dem zum ersten Mal in den neuen Repräsentationsräumen des Außenministeriums ein großer Ball folgte.

Der Streitfall um den Wawel

Zweiter Schritt der Regierung beim Vatikan

Warschau, 28. Juni. Während die Protestbewegung gegen den Krakauer Fürstbischof im Lande nach und nach abklingt, haben in den letzten Tagen nachmalige Besprechungen über den Streitfall zwischen dem polnischen Geschäftsträger beim Vatikan und den maßgebenden Vertretern des Heiligen Stuhls stattgefunden.

Ergebnis der Verhandlungen mit dem Vatikan abwarten will.

Danzig und Polen

Freundschaftliche Besprechungen in Warschau

Danzig, 28. Juni. Nach Mitteilung der Pressestelle des Senats stattete der Wirtschaftsminister und stellvertretende Präsident des Senats Dipl. Ing. Huth am 24. Juni dem polnischen Handelsminister Roman einen Besuch in Warschau ab.

Zusammen mit Vizepräsident Huth stattete auch Senator Dr. Großmann den polnischen Gesundheitsbehörden in Warschau einen Besuch ab und hatte hierbei Gelegenheit, einen Einblick in verschiede-

dene Einrichtungen des polnischen Gesundheitsdienstes zu nehmen.

Im Rahmen der Besprechungen, die einen freundschaftlichen Charakter tragen, gab Minister Roman zu Ehren der Danziger Gäste ein Essen, zu dem auch Vertreter der Ministerien erschienen waren.

Gewerkschaftsinternationale in Warschau

Warschau, 28. Juni. In Warschau tritt am Dienstag eine Tagung der freien Gewerkschaftsinternationale zusammen, die bekanntlich politisch den Sozialisten der 2. Internationale nahesteht. Den Vorsitz wird der englische Gewerkschaftsführer Citrine führen.

Kampf dem Gottlosentum!

Fruchtbare Arbeitstagung beim Christ-Königs-Kongress in Posen

Warschau, 28. Juni. Der Posener Christ-Königs-Kongress ist seit Sonnabend in seine sachlichen Arbeiten eingetreten, an denen sich führende katholische Köpfe aus allen Ländern beteiligen.

Eines der ersten angekündigten Referate von Geistl. Rat Algermissen, Hildesheim, konnte nur vertlesen werden, weil der Vortragende keine Ausreisepässe erhalten hatte.

Morgen Nichteinmischungsausschuß

Um die Seekontrolle und Zurückziehung der Freiwilligen

London, 28. Juni. Für Dienstag, 11 Uhr, ist laut amtlicher englischer Mitteilung eine Sitzung des Unterausschusses des Vorsitzenden des Nichteinmischungsausschusses einberufen worden, auf der die Schließung der Lücke in der Seekontrolle, die durch das Ausscheiden Deutschlands und Italiens entstanden ist, zur Erörterung stehen soll.

In gut unterrichteten englischen Kreisen nimmt man an, daß die englische Flotte danach die Überwachung der gesamten spanischen Küste im Mittelmeer, also den Teil übernehmen wird, den bisher Deutschland und Italien gemeinsam kontrollierten.

Sollte der Unterausschuß noch Zeit haben, werde auch die Frage der Zurückziehung der Freiwilligen erörtert werden.

In amtlichen englischen Stellen wird ausdrücklich erklärt, daß noch keine Stellungnahme Deutschlands

bewegung, während Prälat Dr. Samicki, Plespin, mit ebensolcher sachlicher Gründlichkeit den moralisch-psychologischen Ursachen des Gottlosentums nachging. Diesen beiden Vorträgen wohnte u. a. Kardinalerzbischof Rakowski, Warschau, bei.

und Italiens zu einem neuen Plan vorliege. Dagegen habe Portugal in London eine Erklärung abgegeben, wonach es bereit sei, die Grenzbeobachtung auf Grund der Nichteinmichtungsverpflichtungen fortzusetzen.

Protest in Berlin

gegen die Rede Gauleiter Wagners

Warschau, 28. Juni. Der polnische Botschafter in Berlin, Lipski, hat am Sonnabend im dortigen Auswärtigen Amt, wie offiziell mitgeteilt wird, einen formellen Protest gegen die bekannte Rede des Oberpräsidenten von Schlesien, Gauleiter Wagners, eingelegt.

Auffeinerregende Verhaftung

Bromberg, 28. Juni. Nach einer Meldung der „Deutschen Rundschau“ wurde der bekannte Geschäftsführer und Redner der Deutschen Vereinigung, der 27jährige, aus der Gegend von Schmiegel stammende Dr. Gero Freiherr von Gersdorff, am Donnerstag in später Abendstunde in seiner Bromberger Wohnung verhaftet und am Freitag früh in das Gerichtsgefängnis Königs überführt, wo seit vielen Wochen die in Kenjan verhafteten 14 deutschen Jugendlichen und die beiden 65-jährigen Gutseigentümerinnen Wehr, die ihnen auf ihrem Gute Arbeit gegeben hatten, der Verhandlung und Freilassung entgegensehen.

Landarbeiter nach Deutschland

Warschau, 28. Juni. Wie von amtlicher polnischer Seite mitgeteilt wird, werden in diesem Jahr zum ersten Mal wieder mehrere tausend polnische Landarbeiter auf dem reichsdeutschen Arbeitsmarkt zugelassen werden. Die früher bekanntlich sehr umfangreiche Anwerbung polnischer Saisonarbeiter war, wie erinnerlich, bereits seit einer Reihe von Jahren vollständig eingestellt worden.

Wieder Kartelle aufgelöst

Warschau, 28. Juni. Der Handelsminister hat im Rahmen der Aktion für die Preisherabsetzung verschiedene weitere Kartellverträge als aufgelöst erklärt. Es handelt sich diesmal durchweg um Bindungen, die in der Glasindustrie eingegangen worden waren, und zwar unter Führung einer belgischen Gesellschaft.

Blomberg in Budapest

B. P. Berlin, 28. Juni. Der seinerzeitigen Berabredungen gemäß wird der deutsche Reichsriegsminister, Generaloberst Freiherr v. Blomberg, heute, Montag, in Budapest eintreffen und den Besuch des ungarischen Honvedministers in Berlin damit erwidern.

Feiger Kommunistenüberfall

Kundgebung der Anhänger Doriots in Paris gestört

Paris, 28. Juni. Die französische Volkspartei veranstaltete am Sonntag unter dem Vorsitz von Doriot in der Umgebung von Paris eine Kundgebung, an der etwa 15 000 Mitglieder teilnahmen. Die Kommunisten, die den Versuch machten, die Kundgebungen zu stören, konnten nur etwa 400 Glöckchen aufbringen, die jedoch von einem starken Polizeiaufgebot in gebührender Entfernung gehalten wurde.

der Anhänger Doriots nach Paris. Wie Wege-lagerer halten sie sich in regelmäßigen Abständen auf der Landstraße von La Ferté Milon nach Paris verteilt, um die Autobusse mit einem Hagel von Steinwürfen zu empfangen. Sechzehn Insassen dieser Autobusse, darunter zahlreiche Kinder, wurden zum Teil so schwer verletzt, daß sie ins Krankenhaus geschafft werden mußten.

Freunde des Herrn

Zum Fest der Apostelfürsten

„Freunde Christi“ diesen Ehrennamen gibt die Liturgie der katholischen Kirche den Aposteln, die nach aus des Meisters eigenem Mund die ewigen Wahrheiten seiner Lehre gehört hatten, die Zeugen seiner Wunder, aber auch seines bitteren Sterbens waren. Freunde Christi waren sie — bis auf einen Verräter, der seinen Herrn für dreihig Silberlinge verriet — nicht nur, als das Volk sich jubelnd und heilrufend um den Erlöser drängte, sondern auch in den schweren Stunden des Mergernisses und der Verzagttheit. Freunde Christi im Vollsinne des Wortes wurden sie, als sie hinausjagen in die Welt, um sie für Christus zu erobern.

Es war nicht leicht, sich Freund Christi zu nennen und Treue zu halten, als das römische Imperium die Jünger der neuen Lehre als Staatsfeinde zu verfolgen begann, weil sie sich weigerten, vor dem Bild des Kaisers zu opfern. Eine sterbende Macht suchte ihren nahen Untergang mit dem Anspruch aufzuhalten, daß die Staatsführung in der Person des Kaisers die Würde des Göttlichen habe. Und da kamen nun die Apostel, die Freunde Christi, die den Staat mit unerbittlicher Mahnung daran erinnerten, daß über dem Kaiser das Gesetz Gottes steht, daß jede Macht auf dieser Welt sich nur auf eine Autorität, auf die Autorität des Welt-erlösers, zu stützen vermag. Sie waren aus klarer Gewissensverpflichtung heraus bereit, dem Kaiser zu geben, was des Kaisers ist, wie seither alle Christen bereit waren, treu zu Volk und Staat zu stehen.

Aber sie wiesen dem Staat auch seine Grenzen, wenn er sich in Widerspruch zu Gottes Geboten setzte. Sie waren wahrhaftig nicht Feinde des Staates, nicht Zerstörer der staatlichen Autorität, nicht Dunkelmänner, die geheime Verschwörungen gegen den Staat anstelleten. Trotzdem fühlte sich der Staat eingeeignet in seinen Ansprüchen auf absolute Herrschaft, und so griff er zu den Mitteln seiner Macht, um die unbehaglichen Mahner zum Schweigen zu bringen. Die junge Kirche mußte in die Tiefe der Katastrophen hinabsteigen. Jeder Freund Christi mußte damit rechnen, daß schon der nächste Tag das Opfer des Lebens von ihm fordern würde. Christen, die Staatsämter bekleideten, wurden als unzuverlässig betrachtet und aus dem Staatsapparat entfernt. Nur die Kompromißler, die sich zum Opfer vor dem Bild des Kaisers bereitfanden und sich mit dem inneren Vorbehalt begnügten, fanden für kurze Zeit Gnade, freilich im Grunde verachtet auch von den Römern, die den Mannesmut der todbereiten Christen mehr zu schätzen wußten, wenn sie ihn auch mit hartem Urteil strafen.

Als Vorbilder unerschütterlicher Glaubensstreue standen vor den Augen der Christen in diesen ersten Sturmzeiten der Kirche die Apostel, Petrus vor allem, in dessen Hand das Steuer des Schiffleins der Kirche gelegt worden war, und Paulus, der Feuergeist, der Meister der zündenden Rede, der unermüdet die weiten Provinzen des römischen Reiches durchwanderte, um Christi Lehre zu verkünden. Petrus, der schlichte Fischer, stärkte, wie es ihm aufgetragen worden war, seine Brüder durch die kompromißlose Unbedingtheit seines Glaubens. Paulus wurde den Gemeinden Lehrer, Mahner und Warner; aber er war es auch, der das Gnadenwunder der Liebe mit unergänglichen Worten priest.

Petrus, der Fels des unerschütterlichen Glaubens, Paulus, der Verkünder der Christuswahrheit — beide haben in der Weltstadt Rom ihr Leben für den Glauben zum Opfer gebracht, Freunde Gottes bis in den Tod. Die Kirche aber blieb lebendig. Sie hatete das Wort und Gesetz Gottes durch die Jahrhunderte hindurch, die immer wieder neue Schürme brachten, sie hülte es heute wie einst.

Wieder ist vielen die Mahnung, daß über allem menschlichen Tun Gottes Gebote stehen, ein Mergernis, wieder einmal werden die Freunde Christi von den Feinden Christi milderer Opferbereitschaft für Volk und Staat bezichtigt. Da heißt es: stark bleiben! Wer jemals das Erlebnis des Glaubens an Christus ganz in sich aufgenommen hat, wer danach sein Leben gestaltet, der weiß auch auf Erden Treue zu halten. Der gläubige Christ bricht seinem Volk nicht die Treue, weil er das Volk, in das er hineingeboren wurde, als Schöpfung Gottes betrachtet. Der gläubige Christ achtet die Autorität des Staates, weil ihm die christliche Staatslehre sagt, daß der Staat zu den gottgewollten menschlichen Einrichtungen gehört. In tausend Jahren deutscher Geschichte haben gläubige Christen mit echtem Mannesmut für Volk und Reich gekämpft, hart durch den Glauben an Gott, durch einen Glauben, der auch den Glauben an das Volk und seine Zukunft erhöhte. Erst dann hört für den Christen die Pflicht des Gehorsams auf, wenn von ihm etwas gefordert wird, was gegen Gottes Gebot ist.

Groß und leuchtend steht vor uns das Beispiel der beiden Apostelfürsten, den Freunden Gottes, deren Wort „in alle Welt bis an der Erde Grenzen drang“. Und es ist fürwahr eine zeitgemäße Bitte, wenn die Kirche in der ersten Oratio am Vigiltag des Peter-Paul-Festes betet: „Wir bitten Dich, allmächtiger Gott, laß uns durch keine Wirren erschütter werden, uns, denen Du festen Halt gegeben hast auf dem Felsen des Bekenntnisses der Apostel.“ In der Oratio des Festtages selbst aber betet die Kirche darum, daß ihre Sendung rein erhalten bleibe: „O Herr, der Du den heutigen Tag durch das Martyrium Deiner Apostel Petrus und Paulus geheiligt hast, laß nun Deine Kirche in allem den Lehren derer folgen, durch sie die Ausbreitung des Glaubens begonnen hat.“

Treue zu Kirche und Volk

150 000 oberschlesische Männer auf dem St. Annaberg

—r. Flatternde Fahnen, flutendes Leben, Hochstimmung und jubelnde Begeisterung! Das war oberschlesische Männerwallfahrt 1937 nach St. Annaberg.

Nicht weniger als 150 000 katholische deutsche Männer und Jungmänner aus Stadt und Land, aus allen Ständen und allen Berufen, Arbeiter und Akademiker, hatten sich unter dem Schutz der Landespatronin auf dem heiligen Berg Oberschlesiens um ihren Hirten, Kardinal Bertram, geschart,

1000 Tage

kommt man „ohne“ aus, aber spätestens am dritten Geburtstag soll das wichtigste Geschenk die Zahnbürste sein. Je zeitiger man das Kind die Zähne putzen lehrt, desto sicherer bleibt sein Gebiss das ganze Leben hindurch stark, gesund und schön. Gewöhnen Sie Ihr Kind auch gleich „morgens und abends“ an Chlorodont, denn das ist eine goldene Lebensregel bis ins hohe Alter. Chlorodont, die Qualitäts-Zahnpaste von Weltruf, ist auch für Ihr Kind das Richtige

um ein gewaltiges mannhafes Treuebekenntnis zu Kirche und Papst, zu Volk und Vaterland abzulegen. Immer wieder jubelte dieser riesige Heerhaufen Christi auf, wenn die geistlichen Führer in berehnten Worten zu mutigem Bekenntnen und emiger Treue aufforderten. Haushoch schlugen die Wellen der Begeisterung in den Augenblicken, in

denen von Standhaftigkeit und Mannesmut die Rede war. Und als zu Beginn der Schlussandacht vor der Grotte von der stets wachsam Kirchenbehörde über den Lautsprecher mitgeteilt werden mußte, daß dunkle Elemente dabei angetroffen worden sind, wie sie mit dem Signum R. P. D. unterzeichnete aufrührerische Flugblätter zu verteilen versuchten, setzte ein Entrüstungssturm ein, der wieder einmal mit aller Deutlichkeit zum Ausdruck brachte, daß die getreuesten Glieder der Kirche auch die glühendsten Verfechter anständiger Gesinnung und die verlässlichsten Bürger des Staates sind.

Kraft und Gottvertrauen haben die 150 000 katholischen deutschen Männer und Jungmänner von Oberschlesien an der Gnadenstätte zu St. Annaberg für ihren harten Kampf im Strudel der gegeneinanderströmenden Weltanschauungen geschöpft. Sie sind wohl gerüstet und wissen sich in guter Hut unter der Führung des heiligen Vaters, des Stellvertreters Christi auf Erden. Mag der Antichrist auch noch so sehr im Brüstern der Ueberzeugung vom bevorstehenden Untergang der Kirche sprechen; die Männer, die am Sonntag aus glühendem Herzen erneut ihr Taufgelübde ablegten, werden ihn Lügen strafen. Der deutsche Katholik, wo immer er auch sei, ob im Reich oder außerhalb der Landesgrenzen, wird in unverbrüchlicher Treue zu der Kirche Christi stehen.

(Ein ausführlicher Bericht folgt in unserer Mittwochs Ausgabe.)

Der Muttersprache gebührt stets der erste Platz

Deutsche Erziehung tut not!

Tagung des Verbandes deutscher Lehrer und Lehrerinnen in Polen

o Nach einem Zeitraum von 14 Jahren war die Stadt Bielitz zum zweiten Mal Tagungsort des Landesverbandes deutscher Lehrer und Lehrerinnen in Polen. Der Landesverband hielt am Sonnabend und Sonntag hier seinen Bundesstag ab, zu dem über 250 deutsche Lehrkräfte aus allen deutschen Siedlungsgebieten Polens, bis hinauf nach Wolhynien, erschienen waren.

Die Veranstaltungen wurden am Samstag mit einem Begrüßungsabend eingeleitet, zu dem u. a. Senator Wiesner, Schulrat Dudek als Vertreter des Deutschen Volksbundes in Kattowitz, sowie ein Vertreter der Schulabteilung des schlesischen Wojewodschaftsamtess erschienen waren. Der Verbandsvorsitzende Prof. Dr. Krämer-Bielitz wies in seiner Ansprache auf den schweren Verlust hin, den das Deutschtum in Polen durch die Schließung des einzigen deutschen Lehrerseminars Polens in Bielitz, das in diesem Jahr auf ein 70jähriges Bestehen zurückblicken konnte, erlitten habe. Das Seminar mußte entsprechend den Bestimmungen des neuen polnischen Schulreformgesetzes geschlossen werden. — Senator Wiesner entbot als Stadtoberhaupt den deutschen Erziehern den Willkommensgruß der Stadtverwaltung und der deutschen Bevölkerung von Bielitz. Die Erziehung der deutschen Jugend, so betonte er, müsse nach Gesichtspunkten erfolgen, die den Bestand der deutschen Volksgruppe in Polen gewährleisten. Er wünschte den Beratungen einen guten Verlauf.

In der Vertretertagung wurde der Geschäftsbericht des Landesverbandes erfaßt, dem zu entnehmen ist, daß dem Verband zurzeit fast 900 deutsche Lehrkräfte aus allen Teilen Polens angehören. Die Tätigkeit des Verbandes erstreckte sich im abgelaufenen Jahr vornehmlich auf die Herausgabe von Lehrbüchern für deutsche Volksschulen, die die Anerkennung der polnischen Schulbehörde gefunden haben. Der Verband beabsichtigt, in Zukunft Bildungsturse für die Lehrerschaft zu veranstalten. Fachliche Vorträge beschloß die Vertretertagung.

Im Mittelpunkt des Bundesstages stand die am Sonntag abgehaltene Hauptversammlung, zu deren Beginn an den polnischen Staatspräsidenten ein Begrüßungstelegramm gesandt wurde. In einem ausführlichen Referat behandelte Lehrer Willi Damajche-Bromberg die für die deutschen Schulen in Polen bedeutsame Frage der Lehrpläne.

Der Redner begann mit der Feststellung, daß die deutsche Lehrerschaft Polens die Synthese zwischen völkischen und staatsbürgerlichen Pflichten gefunden

habe. Nachdem Lehrer Damajche noch die Notwendigkeit einer tatsächlich deutschen Erziehung der deutschen Schuljugend Polens nachgewiesen hatte, wandte er sich der Frage der Lehrpläne zu. Sinn und Zweck der im vorigen Jahr von den polnischen Schulbehörden herausgegebenen Lehrpläne seien, die Jugend zu vollkommenen Staatsbürgern zu erziehen und jedem Schüler das polnische Nationalgefühl nahe zu bringen. Diese Lehrpläne nähmen aber in keiner Weise Rücksicht auf die Eigenheiten der völkischen Minderheiten Polens. Das Deutschtum Polens nehme für sich die Bestimmungen der polnischen Verfassung in Anspruch und leide daraus das Recht ab, den polnischen Schulbehörden einen von den Deutschen Schulvereinen Kattowitz und Bromberg ausgearbeiteten Lehrplan zur Begutachtung vorzulegen, der den Interessen der deutschen Volksgruppe in Polen gerecht werde. Das Deutschtum anerkenne den Grundsatz, die Jugend zu vollkommenen Staatsbürgern zu erziehen, nehme aber für sich das Recht in Anspruch, die deutsche Jugend zu guten Deutschen zu erziehen. Die Erfahrungen hätten bewiesen, daß sich Beides sehr gut in Einklang bringen lasse.

Der von den genannten Schulvereinen ausgearbeitete Lehrplan enthalte insbesondere Vorschläge für folgende Lehrfächer. Zunächst einmal gebühre der deutschen Sprache in der deutschen Schule neben der polnischen Sprache nicht der gleiche Platz, sondern der erste. Die polnische Sprache sei, obwohl Staatsprache, in den deutschen Schulen als Fremd-

Ueberschwemmung durch Gewitter

Schwere Unwetterwäden in Franken und Mainfranken

o Nürnberg, 28. Juni. Nach dem heißen Donnerstag entluden sich in der Nacht zum Freitag über Franken und Mainfranken äußerst heftige Gewitter. Der Blitz schlug in insgesamt acht Scheunen ein, die in Flammen aufgingen. In manchen Gebieten verursachten Wolkenbrüche Ueberschwemmungen, und der Hagel verwüstete die Felder. Ein schweres Gewitter entlud sich über Würzburg und Umgebung. Zahlreich waren die Blitzschläge, glücklicherweise ohne zu zünden. Ein wolkenbruchartiger Regen füllte mehrere Straßen unter Wasser.

das in die Keller eindrang, so daß die Feuerwehren eingreifen und die Keller leerpumpen mußten.

Schwere Gewitter wüeteten auch über der Rothemburger Gegend. Verschiedentlich schlug der Blitz in elektrische Leitungen ein, ohne zu zünden. — Auch aus der Rhön werden schwere Gewitterentladungen mit wolkenbruchartigem Regen und Hagel gemeldet.

Explosion eines Benzintanks

3 Tote und 100 Verletzte

o London, 28. Juni. In Montreal in Kanada ereignete sich am Freitag eine Explosion, durch die mehrere Behälter mit 2000 Gallonen Benzin in die Luft gesprengt wurden. Drei Feuerwehreinheiten wurden getötet und 100 Personen verletzt.

Denkt an die Arbeitslosen!
Helft, wo ihr könnt!

Das beste Verjüngungsmittel für die Haut
KAISER-BORAX
beim täglichen Gebrauch im Waschwasser

Kardinal Inniger auf der Durchreise

o Am Sonntagnachmittag traf auf der Durchreise zum Christkönigkongreß in Posen Kardinal Inniger aus Wien in Kattowitz ein. Der hohen Kirchenfürsten fuhren die Bischöfe Adamski und Bieniek bis zur Grenzstation Seibersdorf entgegen. Von Seibersdorf begab sich Kardinal Inniger mit dem Auto nach Kattowitz in die bischöfliche Palais, wo er vom Herrn Wojewoden Sejmarschall Grzesik und Stadtpräsident Dr. Kocur empfangen wurde. Um 19,52 Uhr setzte der Kardinal mit dem Posener Schnellzug seine Reise fort. Am Bahnhof hatten sich zum Abschied außer den Bischöfen und der Kattowitzer Geistlichkeit zahlreiche Fahndelelegationen der kirchlichen Vereine eingefunden.

„Fest des Meeres“

o In der Zeit vom 27. bis 29. Juni begeht Polen feierlich das „Fest des Meeres“. Besonders prächtig aufgezogen sind die Festlichkeiten in Gdingen, Warschau und Kattowitz. Am Sonntagvormittag fand vor dem Wojewodschaftsgebäude in Kattowitz eine feierliche Feldmesse statt, die von Major Bombas unter Aufsicht gehalten wurde. Anwesend waren u. a. Wojewode Dr. Grzywnicki, Bischof Adamski und Sejmarschall Grzesik. In allen größeren Städten Oberschlesiens, auch in Chorzow, waren in den Hauptstraßen zahlreiche Transparente mit den Aufschriften „Wir brauchen eine starke Flotte“ — „Wir verlangen Kolonien“ usw. angebracht. Die öffentlichen Gebäude hatten reichen Flaggenschmuck angelegt. Sehr reich illuminiert waren in Kattowitz das Stadttheater und das Rathaus in Chorzow.

2500 Zloty erbeutet

o In einer der letzten Nächte wurde von unbekanntem Tätern in die Büroräume der Baufirma Jüttner & Bolek in Bielitz ein Einbruch verübt. Die Einbrecher arbeiteten mit Handschrauben und modernem Einbruchswerkzeug. Sie öffneten die feuerfeste Kasse und entwendeten 2500 Zloty. Die Täter konnten unbemerkt entkommen und hinterließen keinerlei Spuren.

Sprache anzuerkennen, allein schon mit Rücksicht auf die deutsche Erziehung der Kinder im Elternhaus. Im Gesichtsfach soll der Unterricht über die deutsche Geschichte dem polnischen Geschichtsunterricht gleichgestellt werden. Der Unterricht in Erdkunde soll auf auslandsdeutsche Siedlungsräume ausgedehnt werden. Zum Schluß gab Lehrer Damajche der Hoffnung Ausdruck, daß dieser Lehrplan von den zuständigen polnischen Stellen einer sorgfältigen Begutachtung unterzogen werden möge.

Die Versammlung nahm den Plan einstimmig an; er wird in Kürze durch den Landesverband den polnischen Schulbehörden im Namen der deutschen Lehrerschaft Polens unterbreitet.

Der Bundestag wurde von mehreren sinnvollen Veranstaltungen gefelliger Art umrahmt. Ihnen lagen stets heimatkundliche, völkische und volksdeutsche Gedanken zu Grunde. Im Ganzen gesehen war der Bundesstag der deutschen Lehrerschaft Polens ein neues Bekenntnis, die deutsche Jugend in Polen über alle Hindernisse hinweg in deutschem Geist und nach deutscher Wesensart zu erziehen.

Die Stadt im Festschmuck

Am Sonnabend bis Dienstag (St. Peter-Paul) steht Kattowitz im Zeichen der großen politischen Sokolltagung...

Damendecken, Steppdecken, Herwirfe, Tischdecken, Gardinen, Spannstoffe, Filetstoffe und Fransen. Menzel, Katowice, Rynek.

ungen getroffen, um der Tagung ein besonders effikaces Gepräge zu geben. Der Stadtpräsident hat sich in einem besonderen Aufruf an die Bürgerschaft mit der Bitte gewandt...

Am Montagabend beginnen die offiziellen Feierlichkeiten mit einem Marsch zum Aufständischen-Denkmal und einer Festakademie im Stadttheater.

Zur Erziehung der Fußgänger. Da alle bisherigen Versuche der Ordnungspolizei in Kattowitz, die Fußgänger zur Beachtung der Verkehrsordnung zu erziehen...

Strassenbahnverkehr nach Siemianowik. Wie die Verwaltung der Schlesienschen Kleinbahn bekannt gibt, wird am Peter-Paulstage anlässlich des Sokollfestes der Strassenbahnverkehr auf der Strecke Kattowitz-Hohenlohehütte bis nach Siemianowik durchgeführt.

Spiel mit dem Tode. Drei junge Leute, die mit ihren Kädern am Sonnabend um die Mittagsstunde von Kattowitz nach Chorzow fuhren...

Ausflug deutscher Arbeiter. Dieser Tage veranstaltete die Ortsgruppe Kattowitz-Zawodzie in der Gewerkschaft deutscher Arbeiter einen Waldausflug nach Emanuelstagen.

Selbstentzündung von Zinkstaub

Riesenfeuer in der Kunigundehütte in Zawodzie

Am Sonntag brach in der Sortierabteilung der Kunigunde-Zinkhütte in Zawodzie ein großes Feuer aus, das rasch um sich griff und großen Schaden anrichtete.

Brand auf Luisenglückgrube

Auf der Luisenglückgrube in Schoppink ist unter Tage ein Grubenbrand ausgebrochen, so daß ein Teil der Belegschaft feiern mußte.

Von Kohlenmassen erschlagen

Auf Bielschowitzkarube wurde der 33jährige Zimmerhauer Mag. Przegodzka aus

Bielschowitz unter Tage von einstürzenden Kohlenmassen verkrüppelt. Der Bergmann hatte so schwere Verletzungen erlitten, daß er kurz nach Entlieferung ins Knappschafts-Spizlazarett starb.

Drei Personen verschüttet

In einem Dorf bei Lemberg gruben drei Landwirte in einem Sandloch nach Sand, als plötzlich eine Wand einstürzte und die drei unter sich begrub.

Im Alkoholrausch ertrunken

Beim Baden im Teich neben dem Martinsschacht in Schwientochlowitz ertrank ein 30jähriger Mann aus Mendorf.

Beim Baden im Ziegelteich in der Strzebiner Kolonie bei Lublink ging der Arbeiter Paul Sletta plötzlich unter und ertrank.

Am Ring, Stern-Apothek an der Biskupstraße und die Hyazinthen-Apothek an der Nikolaier Straße. Dieselben Apotheken versehen in der nächsten Woche den Nachtdienst.

Mit der Wagendeckel ins Krankenhaus. Ein Verkehrsunfall ereignete sich auf der Landstraße von Siemianowik nach Bittkom.

Verlängerte Geschäftszeit. Mittwoch, den 30. Juni, dürfen in Siemianowik die Geschäfte bis 20 Uhr geöffnet bleiben.

Kiosk ausgeplündert. In der Nacht zum Sonnabend stahlen Diebe aus dem Kiosk des Johann Sobczyk in Groß-Damborka 30 Flaschen Bier, Selter, Herringe, Schokolade und Rauchwaren im Werte von etwa 100 Zloty.

Primiz in Siemianowik. Am Mittwoch, dem 30. Juni, wird der in Krakau geweihte Diakon Stanislaus Pichowik in der Kreuzkirche in Siemianowik sein erstes heiliges Messopfer feiern.

Apothekendienst in Siemianowik hat bis zum Sonnabend die Berg- und Hüttenapotheke.

Fleisch und Wurst im Straßengraben. Auf der Fahrt zum Wochenmarkt nach Gieschewald löste sich am Sonnabend unweit des Wasserturnens das Rad eines Fleischergespanns, wobei der Wagen sich so stark zur Seite neigte, daß die aufgeladenen Fleisch- und Wurstwaren in den mit Wasser angefüllten Straßengraben fielen.

Fleß

Kommunales aus dem Kreise

Die Gemeindevertreter in Gostyn hatten im Frühjahr den Bäckereimeister Theodor Bielas zum Gemeindevorsteher gewählt.

In der letzten Sitzung der Gemeindevertreter in Dronowik wurde beschlossen, die Pflicht zur Arbeitsleistung durch ein Statut über eine Wegebauausgabe in Bargeld abzulösen.

Auch in Chelme fand eine Sitzung der Gemeindevertretung statt. Nach Festsetzung der Naturalleistungen für die Wegebauarbeiten wurde der bisherige Gemeindevorsteher Franz Buchta in sein Amt als Schöffe eingeführt.

Arbeitsverbesserung in der Porzellanfabrik Orzesze. Nachdem die Porzellanfabrik in Orzesze längere Zeit hindurch stillgelegt war, konnte vor zwei Monaten der Betrieb wieder aufgenommen werden.

Zusammenschluß zweier Gemeinden. Auf der letzten Sitzung des Kreisausschusses in Pielich wurde beschlossen, die Gemeinden Gora und Zawada zu vereinen.

Keine Fackelle. In die Büroräume des Schlachthaus in Nikolai gelangten in der Sonnabendnacht Spitzbuben und durchsuchten sämt-

liche Schränke nach Bargeld, ohne jedoch etwas zu finden. Es waren sicher keine „Fackelle“ gewesen, da sie sich an den feuergefährlichen Geldschrank gar nicht erst heranzuwagen hatten.

Mit dem Auto in den Straßengraben. Am Freitagabend kam es auf der Straße zwischen Nikolai und Kamianka zu einem schweren Verkehrsunfall.

Am Sonntag erhängte sich in seiner Wohnung in Siemianowik der 41jährige Invalide Johann Schaffarczyk mit seinem Leibriemen am Fenstergitter.

Ein feiner Aufständischenführer

Von der Strafkammer in Rybnik fand am Sonnabend ein recht interessanter Prozeß statt. Zehn Jahre hatte der Gemeindevorsteher Zelig Stawick aus Baranowik die Ortsgruppe der Aufständischen als Vorsitzender geleitet...

Anmeldungen für die Haushaltungsschule. Die Frist für die Anmeldungen für die Haushaltungsschule in Rybnik ist verlängert worden.

Keine Verschmelzung. In letzter Zeit wurde der Versuch unternommen, die Allgemeine Ortskrankenkasse von Sohrau mit der Kreiskrankenkasse oder Ortskrankenkasse in Rybnik zu verschmelzen.

Nimm Dich wenigstens eines Arbeitslosen ständig an!

Steuern fällig! Der Magistrat in Sohrau macht darauf aufmerksam, daß die erste Rate der Grund-, Gebäude- und Hundesteuer, sowie der Konstitutions- und Weggebühren fällig ist.

Primizfeier. Am Mittwoch feierte Neupriester Karl Drzyzga in der Pfarrkirche in Sohrau sein erstes hl. Messopfer.

Auch Loslau für die Autonomie. Am Freitag fand in Loslau eine Stadtverordnetenversammlung statt, auf der verschiedene Kredite bewilligt wurden.

Hohes Alter. Gasthausbesitzer Paul Fochian aus Ober-Jastrzemb beging dieser Tage seinen 80. Geburtstag.

Nächtliches Schadensfeuer. In Nieder-Schwierkian war am Donnerstag in der Scheune des Anton Kianik ein Feuer ausgebrochen, das auf das Wohnhaus übergriff.

Selbstmordversuch im Gefängnis

Strafgefangener springt mit zusammengebundenen Füßen aus dem 2. Stockwerk

Aus dem Gerichtsgefängnis Teschen wurde vor einigen Tagen der Friseur Stanislaus Oszejda aus Warschau in das Gefängnis in Myslowitz überführt. Am Sonnabend sprang der 31jährige Gefangene, der eine zweijährige Gefängnisstrafe zu verbüßen hatte, aus dem Korridor des zweiten Stockwerks des Treppenhauses herunter.

bei einem Unfall unter Tage eine Gehirnerschütterung erlitten und war seit dieser Zeit geistig nicht mehr zurechnungsfähig. Am Sonntag kam es zwischen einem Hauseinwohner und ihm zu einem Streit. Sch. legte sich darauf ins Bett. Als seine Frau kurz darauf die Wohnung betrat, fand sie ihren Mann bereits erhängt vor.

Im Bett tot aufgefunden

Einwohner des Hauses Kosciuszkostraße 52 in Kattowitz benachrichtigte am Sonntag die städtische Rettungsbereitschaft, daß aus der Wohnung des August Badura ein starker Berwufungsgeruch dringe.

Am Sonntag erhängte sich in seiner Wohnung in Siemianowik der 41jährige Invalide Johann Schaffarczyk mit seinem Leibriemen am Fenstergitter. Schaffarczyk hatte vor etwa vier Jahren

Der Sport-Kurier

Immer höher, immer schneller!

Der gestrige Sonntag stand im Zeichen der Leichtathletik

Internationale Athletik - Antenne

Kottas: 1,97 hoch, 50,07 Diskus

Rucharfski und Schneider siegen in Antwerpen

© Berlin, 28. 6. (Eig. Drahtber.)

Zwei internationale Leichtathletikämpfe in Antwerpen wurden am ersten Tage vor nun schwachem Besuch abgewickelt. In einem schönen Rennen siegte über 3000 Meter der Finne Mäki in 8:34 nur knapp gegen den Polen Naji, der eine Sekunde später, gefolgt von dem Schweden Lars Larsson, durchs Ziel lief. Von den übrigen Wettbewerben leiteten die Ergebnisse: 200 Meter: 1. Hänni-Schweiz 22; 2. Jassona-Polen 22,2; 3. Rasmussen-Dänemark 22,3; 800 Meter: 1. Rucharfski-Polen 1:55,6; 2. Geeraerts-Belgien 1:56,2; Weitsprung: 1. Studer-Schweiz 7,19 Meter, 2. Hanke-Polen

Mitropacup-Sensationen

Bologna, Hungaria und Slavia ausgeschieden

© Berlin, 28. 6. (Eig. Drahtber.)

Die Rückspiele zur ersten Runde im diesjährigen Mitropacup brachten wieder einige Ueberraschungen. So unterlag Italiens Meister im Wiener Stadion vor 40 000 Zuschauern dem Polaberteidiger Austria mit 1:5 (0:2). Ferencvaros Budapest schlug Slavia Prag mit 3:1 und Lazio Rom besiegte Hungaria Budapest mit 3:2, so daß neben Bologna auch Slavia und Hungaria bereits ausgeschieden sind. Young Fellows und Vienna Wien werden sich in einem dritten Spiel treffen, da am Sonntag die Schweizer mit 1:0 erfolgreich blieben und nach Hin- und Rückspiel ein Torverhältnis von 2:2 besteht. Admira und Sparta treffen sich zum dritten Male am Dienstag in Budapest. Die zweite Runde erreicht haben bisher Grasshoppers Zürich, Ujpest Budapest, Genua 93, Austria, Ferencvaros und Lazio Rom.

7,05 Meter; Stabhochsprung: 1. Schneider-Polen und Larsen Dänemark je 3,80 Meter. Nach dem schwachen Auftakt am Sonnabend erreichte das internationale, glänzend besetzte Sportfest in Antwerpen am Sonntag doch noch seinen Höhepunkt. Bei besserem Besuch als am Vortage löste besonders der blonde Finne Kottas mit seinen prachtvollen Leistungen großen Beifall aus. Er gewann den Hochsprung mit 1,97 Meter vor dem sich ausgezeichnet haltenden Schweden Kurt Ludquist, der noch bei 1,95 Meter mißglückte. Einen zweiten Erfolg trug Kottas im Diskuswerfen mit 50,07 Meter davon. Von den teilnehmenden Engländern kam nur Roberts über 400 Meter in 49 zu einem Erfolg. Der schnelle Schweizer Hänni schlug über 100 Meter in 10,6 den englischen Meister Sweeney sehr sicher. Ergebnisse: 100 Meter: 1. Hänni-Schweiz 10,6; 400 Meter: Roberts-England 49; 1500 Meter: Mofert-Belgien 1:55,4; 400 Meter-Hürden: 1. Bosmans-Belgien 54,4; Olymp. Staffel: 1. England 3:27,2; 2. Polen 3:30; 3. Dänemark. Hochsprung: Kottas-Finnland 1,97 Meter; Speerwerfen: 1. Toivonen-Finnland 63,80 Meter; Diskuswerfen: Kottas-Finnland 50,07 Meter.

Neuer Staffeltrefford

Aus Newyork wird gemeldet, daß am Sonnabend bei einem Sportfest in Los Angeles die Mannschaft der Südkalifornischen Universität in der 4mal440 Yards Staffel einen neuen Weltrefford aufstellte. Die Läufer Nettleton, Curdy, Maott und Weiershauser legten die Strecke in 3:11,8 zurück. Mit dieser Zeit ist die alte Weltreffordleistung der Stanford Universität aus dem Jahre 1931 mit 3:12,6 um acht Zehntel unterboten. Auf dem alljährlich ausgetragenen Newyorker Sportkarneval, der zum ersten Male in der Kampfbahn der Randall's-Insel veranstaltet wurde, lief Glen Cunningham über 1,5 Meilen (2413,5 Meter) mit 6:34 einen neuen amerikanischen Reford heraus.

Nedermann lief 10,5 Sek.

Am Wochenende hielt die Mehrzahl der deutschen Leichtathletikläufer mit den auf verschiedenen Plätzen veranstalteten Meisterschaften in Saarbrücken ab. Begünstigt von schönstem Wetter nahmen am Sonnabend die Wettkämpfe überall einen

guten Verlauf. Bei den Meisterschaften des Gauess Bayern im Nürnberger Stadion fehlte die erkrankte Olympiasiegerin Gisela Meiermeyer. Die beste Leistung am ersten Tag der badischen Meisterschaften auf dem alten Platz des SV Lahr vollbrachte der frühere deutsche Meister Redemann, der die 100 Meter in der ausgezeichneten Zeit von 10,5 Sek. knapp gegen Scheuring-Ottenuau gewann, der als Zweiter noch in 10,6 ankam.

Glänzende Leistungen gab es am Sonnabend bei den in Hamburg durchgeführten Normant-Meisterschaften in den Frauenwettkämpfen. Grete Kuhlmann-SW gewann den Weitsprung mit 5,61 Meter und siegte noch im 200-Meter-Lauf in 26,9 Sek. Frä. Busch-Rothsch wurde im Kugelstoßen mit der zweiten Gaubestleistung von 11,91 Meter Meisterin, während Elfriede Kaun-Kiel im Hochsprung mit 1,58 Meter nicht zu schlagen war. Die Männer blieben mit ihren Ergebnissen hinter dem „garten“ Geflecht etwas zurück. Olympiasieger Karl Hein hatte im Hammerwurf mit 52,67 Meter den Titel bereits sicher.

Die in Stettin veranstalteten Pommermeisterschaften hatten nur wenig Zuschauer angelockt. Die erfolgreichsten Teilnehmer waren Leichum und Gilmmeister, die sich über 100 Meter ein spannendes Rennen lieferten, das Leichum nur um Bruchteile in 10,9 für sich entschied. Dafür holte sich Gilmmeister den Titel über 200 Meter in 22,5, während Leichum auf den Weitsprung mit 7,21 Meter Bestschlag legte.

Der zweite Tag der im Nürnberger Stadion veranstalteten Meisterschaften des Gauess Bayern stand im Zeichen der Münchener Teilnehmer. Bei den Frauen war Frä. Gellus mit drei eroberten Titeln am erfolgreichsten. Sie besiegte über 100 Meter Marie Hendrix-Dollinger in 12,6 Sekunden sicher.

Schröder warf 49,72 Diskus.

I. Brandenburgisches Turn- und Sportfest: Ergebnisse: Männer: 200 Meter: 1. Mathus - Allianz 22,2 Sek.; 400 Meter: Hölting-Zehlendorf 55,5; 800 Meter: 1. Schaumburg-SW. 1:55,77 Min.; 3000 Meter Hindernis: 1. Otto-Allianz 9:57,4; 5000 Meter: 1. Ried-Telefunken 15:08; Hochsprung: 1. Gehmert-DEG. 1,85 Meter; Diskuswerfen: 1. Schröder-SW. 49,72 Meter; Speerwerfen: 1. Bödner-DEG. 62,77 Meter; Frauen: 200 Meter: Dörfel-SCC 26,1 Sek.; 80 Meter Hürden: 1. Ranninger-Brandenburg 12,4; Weitsprung: 1. Hoff-BL. 5,53 Meter; Speerwerfen: Frau Braunmiller Haffauer-Sportkameraden 39,39 Meter. Männer: 100 Meter: 1. Fischer-Berlin 11 Sek. - 400 Meter: 1. Stülpnagel-Deutscher SC. 50,7 Sek. - 1500 Meter: 1. Schaumburg-Polizei SW. 3:58,2. 2. Titel-SCC. 3:59,2. - 10 000 Meter: 1. Siegers-Komet 32:45,2. - 110 Meter Hürden: 1. Wegner-SC-Sport-Gem. 15 Sek. - Kugelstoßen: 1. Wölkke-Polizei SW. 15,97 Meter. - Hammerwerfen: 1. Bluff-Berlin SC. 52,33 Meter. - Weitsprung: 1. Grampp-Berlin SC. 7,04 Meter. Frauen: 100 Meter: 1. Dörfel-SCC. 12,6 Sek. Kugelstoßen: 1. Rossow-Lib. 11,76 Meter.

Kofenthal sprang 1,91 Meter.

Im Rahmen des ostpreussischen Gauessfestes in Königsberg nahmen einige Vertreter der deutschen Spitzklasse an Einladungskämpfen teil. Die Leistungen standen durchweg auf hoher Stufe. So gewann Mag Syring-Wittenberg den 3000-Meter-Lauf in der Jahresbestzeit von 8:35,8 vor dem Thüringer in der Jahresbestzeit von 8:47,2. Die zweite Jahresbestzeit erzielte Doris Eckerl-Fant, art. M. im 80-Meter-Hürdenlauf in 11,9. Die deutsche Meisterin wurde hart bedrängt von der Königsbergerin Borchert, die in 12 Sek. nur knapp gefehlt blieb. Den 100-Meter-Lauf brachte Altmeyer Borchmeyer in 10,7 an sich gegen Wolff 10,8 und Tillmann 10,9. Harbig-Dresden siegte über 800 Meter in 1:56,8 gegen Sprenger-Königsberg in 1:59,2. Wölkcher siegte über 110-Meter-Hürden in 15,8. Kofenthal-Königsberg überprang 1,91 Meter. In einer 4x100-Meter-Staffel siegte überraschend Hindenburg Bischofsburg in 43,5 vor der Reichsmannschaft, deren ermüdeten Schlussmann Wölkcher überholte wurde.

Die Amerikaner die Hereingefallenen

U. S. A. mit Joe Louis allein...

J. B. U. anerkennt Schmeling - Farr als Weltmeisterschaft

© Newyork, 28. Juni. (Eig. Drahtbericht.)

Wohl selten hat unter den Landes-Verbänden im europäischen Berufs-Boxsport eine derart erfreuliche Zusammenarbeit bestanden wie im „Falle Schmeling“. Ob in Paris, Wien, Brüssel, London, Rom oder Skandinavien - überall ist man der gleichen Ansicht: Amerika steht mit seinem „Weltmeister“ Joe Louis allein, Europa aber stellt in dem Deutschen Meister aller Klassen, Max Schmeling, den wahren Weltmeister.

Um diesem ungekrönten Weltmeister auch offiziell und nach Kampf zu seinem Titel zu verhelfen, hat der Präsident der Internationalen Boxing Union, M. Kameel (Frankreich), seinem Sekretär Paul Rouffjeau mitgeteilt, daß die IBU bereits auf ihrem Kongreß anlässlich der Berliner Olympischen Spiele den Titel im Schwergewicht für frei erklärt und beschlossen habe, den Sieger des Kampfes Braddock-Schmeling am 3. Juni in Newyork als Weltmeister anzuerkennen. Braddock aber sei seinem offiziellen Herausforderer aus dem Wege gegangen, obwohl er sich vertraglich zu einem Titelfkampf mit Schmeling gebunden habe, und so erkenne die IBU den nach ihren Regeln in London zum Austrag kommenden Kampf Schmeling - Farr als Weltmeisterschaft im Schwergewicht an. Der Kampfvertrag sei bereits von der IBU und dem Verband Deutscher Faustkämpfer abgestempelt. Der Dringlichkeitsauschluß der IBU wird diesem Beschluß in

den nächsten Tagen Rechtskraft verleihen.

Somit steht praktisch lediglich noch die Zustimmung der British Boxing Board of Control aus, die bisher mit der IBU auf „Feindes Füßen“ stand, in diesem Fall aber, der so sonnenklar liegt und letzten Endes ja auch den Meister des Britischen Weltreiches Tommy Farr betrifft, zu einer gemeinschaftlichen Handlung sicherlich bereit ist. Planmäßig tritt der britische Box-Verband am 1. Juli zusammen, es ist aber durchaus möglich, daß er bereits vorher in einer Sonderitzung seine Entscheidung fällt.

Eine französische Stimme

„Schmeling der Weltmeister aller Klassen“

Eine der größten französischen Zeitungen gibt nach dem Kampfe Louis-Braddock folgendes bemerkenswertes Urteil ab:

„Joe Louis, der heutige Weltmeister, der vor einem Jahr von Schmeling bezwungen und f. o. geschlagen wurde, wird sobald wie möglich diese Niederlage gutmachen müssen, wenn er als wahrer Weltmeister angesehen werden will. Bis dahin sind wir der Ansicht und folgern nur logisch, daß Max Schmeling der beste Schwergewichtler der Welt ist, und daß er den Titel eines Box-Weltmeisters aller Klassen verdient.“

Zwei Deutsche unter den „letzten Acht“

Cramm - Mako 6:0, 6:2, 6:3

Hentel siegte nach schweren Kampf gegen Hare

© London, 28. Juni. (Eig. Drahtber.)

Zum ersten Mal trübes Wetter, aber sonst spannende Kämpfe, besonders bei den Männern - das waren die besonderen Kennzeichen des Sonnabends in Wimbledon. Sowohl Gottfried von Cramm als auch Hanner Hentel kamen unter die letzten Acht. Cramm überrannte den Amerikaner Gene Mako in knapp 40 Minuten 6:0, 6:2, 6:3 während Hentel mit dem Engländer G. E. Hare weitaus schwerer Arbeit hatte und erst 6:4, 3:6, 3:6, 6:2, 6:2 gewann.

Hentel und Hare eröffneten die Spiele des Sonnabends auf dem Hauptplatz, der wieder gesteckt voll war. Der englische Linkshänder machte dem Deutschen anfangs viel zu schaffen. Hentel machte zahllose Fehler, jedoch ohne dadurch aufgeregter zu werden. Nach „2 beide“ im letzten Satz drehte der Deutsche gewaltig auf, und bald schlug Hare den dritten Sieghall ins Neg. Wie das Ergebnis schon besagt, hatte es Cramm mit dem Amerikaner weit leichter. Der Deutsche war in beständiger Form und erhielt sehr viel Beifall, besonders wenn er auf

Vor- und Rückhand seine langen Bälle die Seitennetze entlang trieb. Mako mußte furchtbar viel laufen und war zum Schluß recht ermattet. Cramms nächster Gegner dürfte Crawford sein, während Hentel den Amerikaner Frank Parker zum Gegner hat. Die letzten Acht im Männereinzeln sind, nach dem Ausfall 6:2, 6:1, 6:0 über Lacroix siegte und Crawford mit 6:4, 6:3, 8:6 Schaffi bezwang, von oben nach unten: Cramm, Crawford, Austin, Grant, Parker, Hentel, McGrath und Budge, also drei Amerikaner, je zwei Deutsche und Australier und ein Engländer. Ergebnisse: Männereinzeln: Cramm - Mako 6:0, 6:2, 6:3; Hentel - Hare 6:4, 3:6, 3:6, 6:2, 6:3. - Fraueneinzeln: Round - Terwindt 6:2, 5:0; Scriven - Peters 6:2, 6:1; Marble - Lincoln 6:1, 6:0; Couquerque - Hantsch 6:4, 6:4; Badene - McDitch 6:4, 6:2. - Männereoppel: Bouffus-Betra - Butler-Nitchie 6:3, 6:4, 7:5; Farquharson-Ribby - Brugnon-Sedman 6:4, 6:3, 6:1. - Fraueneoppel: Sperling-Jacobs - Baumgarten-Merids 6:1, 5:7, 7:5.

Weinköb sprang 1,97,5 Meter.

Im 800-Meter-Lauf gab es einen Zweikampf zwischen dem ehemaligen Studentenweltmeister Desjardes-Lübingen und dem Berliner Röhler. Der Thüringer war im Spurt der Schnellere, er siegte in 1:56,8 vor Röhler in 1:58,8. Im Weitsprung konnte Luß Long-Leipzig seine Leistung im Mannschaftskampf mit 7,36 Meter nicht verbessern, so daß er mit dieser Weite Hochschulmeister wurde. Die beiden Staffeln über 4x100 Meter und 4x100 Meter wurden von Berlin in 43,4 bzw. 3:26 wie im Mannschaftskampf gewonnen. Auch der Kölner Weinköb blieb mit seiner Vorkampflistung von 1,97,5 Meter im Hochsprung Sieger.

Tschechischer Hochsprungrefford 1,92 Meter

Im Masaryk-Stadion begann der Dreistädtekampf zwischen Prag, Belgrad und Bukarest. Die beste Leistung gab es im Hochsprung, in welchem Ga-

lenda mit 1,92 Zentimeter einen neuen tschechoslowakischen Reford aufstellte. Die Ergebnisse: Kugelstoßen: 1. Rouda (Prag) 14,84, 2. Kriolek (B) 14,46, 3. Hucevic (Belgrad) 13,41. - 1500 Meter: 1. Horek (B) 4:04,4, 2. Gorfek (B) 4:05,6, 3. Drahaj (B) 4:08,6. - Hochsprung: 1. Galanda (B) 1,92, tschechoslowakischer Reford, 2. Krymund (B) 1,81, 3. und 4. Telesoc und Mitic (B) 1,75. - 400 Meter: 1. Krenichy (B) 50,5, 2. Kofichy (B) 51,2, 3. Nemethy (B) 51,4. - 100 Meter: 1. Hanc (B) 11,1, 2. Kling (B) 11,2, 3. Huml (B) 11,3. - Stabhoch: 1. Eierhalt (B) 3,50, 2. Palocka (B) 3,50, 3. Baloo (B) 3,40. - 4mal100 Meter: 1. Prag 44,2, 2. Bukarest 44,6, 3. Belgrad 45,2.

Ungarn - Holland 75:57

Ungarn gewann den am Sonntag auf dem Budapester Straßenbahnhofsplatz abgehaltenen ersten Länderkampf gegen Holland überlegen mit 75:57

Kampf dem Wüstenland

Künstliche Bewässerung soll fruchtbares Land im schwarzen Erdteil schaffen

Vor wenigen Tagen konnte eine deutsche Firma einen Auftrag über eine gewaltige Anlage abschließen, die die ägyptische Regierung in der Oase Fajum errichten lassen will, um von dort aus mit Hilfe von Tiefbrunnen den Kampf gegen die Dürre der Libyschen Wüste aufzunehmen. Es dürfte in diesem Zusammenhang interessieren, nähere Einzelheiten über die Oase Fajum und über frühere Projekte der Wüstenbewässerung zu erfahren.

Es klingt heute wie ein Märchen, wenn man erfährt, daß der Nordrand Afrikas schon einmal das reichste und fruchtbarste Land der Erde gewesen sein soll.

Zurzeit der Römerherrschaft, im grauen Altertum, sind mit verhältnismäßig einfachen Mitteln große Strecken von Wüstenland bewässert worden, so daß künstliche Plantagen und herrliche Gärten angelegt werden konnten. Wenn man vorliegenden literarischen Quellen glauben darf, so stellen sich durch die Bewässerung auch die für das Wachstum so notwendigen Niederschläge ein, da die aufsteigende Feuchtigkeit aus den wachsenden Pflanzen wieder als Regen zur Erde zurückkam. So sollen sich damals herrliche Kulturen mehr als 700 Kilometer weit in das Landinnere der Wüste erstreckt haben, Kulturen, von denen nur noch schabige Reste übriggeblieben sind, die seit Jahrzehnten den Archäologen wichtige Anhaltspunkte für das Sein vergangener Zeiten bieten. Rest jener Entwicklung und jener Beherrschung der Natur soll heute die 100 Kilometer von Kairo entfernt in der Libyschen Wüste liegende Oase Fajum sein, die als fruchtbarer Landstrich unmittelbar am Rande der Wüste von einem Nebenarm des Nils gespeist wird.

5000 PS im Ringen mit der Natur.

Von dieser Oase aus soll erneut der Kampf des Menschen gegen den Wüstenland aufgenommen werden. Da Fajum in einer Größe von mehr als 1700 Quadratkilometer außerordentlich tief liegt, besteht dort nach vorgenommenen geologischen Untersuchungen die Möglichkeit, dem Untergrund größere Wassermengen abzapfen. Die dafür erforderliche Energie soll von Kairo aus über Hochspannungsleitungen hundert Kilometer weit über die Libysche Bergkette hinweg der Oase zugeführt werden. Fünftausend PS will man zunächst auf diesem Wege zur Verfügung stellen, fünftausend PS, die nun Tag und Nacht des festbaren Maß herbeischaffen sollen. Wenn das Grundwasser nicht ausreicht, dann wird man vielleicht das Wasser des 40 Meter unter dem Meerespiegel liegenden Kuruon-Sees zu Hilfe nehmen müssen.

Phantastische Pläne.

Die Oase Fajum, die durch eine Bahnlinie erschlossen ist, gilt infolge der Ablagerung von Schlamm noch heute als einer der fruchtbarsten Landstriche Ägyptens. Man erzählt, daß zur Zeit des Plinius der vorhandene kleine See Birket-el-Fajum noch einen Umfang von 250 Meilen hatte und so günstig gelegen war, daß er die ungeheuren Wassermengen, die ihn während der Nilüberschwemmung zugeführt wurden, aufnehmen konnte, ohne die bewohnten und angebauten Teile des umliegenden Landes zu überfluten. Aber sobald man nur wenig weitergeht, wird der Boden, vom Wasser der Kanäle nicht mehr erreichbar, steppenartig arm, und nach wenigen Kilometern ist keine Humusstelle, kein Baum, keine Hütte mehr wahrzunehmen — bloß noch Sand dehnt sich ringsum in eine unendlich scheinende Weite. Diesem Wüstenland gilt der Kampf der ägyptischen Regierung die mit Hilfe deutscher und schweizerischer Ingenieure zurückerobern will, was von Römern einst bebaut worden sein soll.

In diesem Zusammenhang ist ein anderes großes Projekt, das sich ebenfalls mit der Bewässerung der afrikanischen Wüste Sahara beschäftigt, von Interesse, wenn es auch in Ziel auf anderem Wege zu erreichen versucht. Der Münchener Regierungschau-meister Hermann Sörgel ist der Vater dieser Idee, die er zu seiner Lebensaufgabe gemacht hat. Sörgel hat ausgerechnet, daß durch die Straße von Gibraltar in das Mittelmeer in jeder Sekunde 88.000 Kubikmeter Wasser fließen und daß die Speisung dieses gewaltigen Wasserbeckens durch die einmündenden Flüsse allein niemals genügen würde, um die durch Verdunstung entstehenden Wasserverluste zu ersetzen. Mit anderen Worten: Wenn die Meerengen bei Gibraltar und Gallipoli durch mächtige künstliche Staudämme abgeregelt würden, so müßte die ständige Verdunstung eine entsprechende Senkung des Mittelmeerspiegels bewirken. Dadurch würde fruchtbares Neuland aus den Fluten empfortauchen, die Küsten würden sich verschieben, Inselgruppen würden sich vereinigen, und das Mittelmeer würde schließlich nur noch in Form schätzbare Reste zwischen dem vereinigten „Atlantropa“ — wie Sörgel das entstehende Europa-Afrika nennt — zurückbleiben. Dann könnte man im D-Zug in ununterbrochener Fahrt von Berlin bis nach Kapstadt

reisen. Für die angenommene Senkung würde ein Zeitraum von rund 250 Jahren erforderlich sein.

Brachliegende Schätze werden erschlossen.

Die möglichen Wasserkraftwerke von Gibraltar und am Nil sollen nach diesem Projekt dazu dienen, durch Großpumpenstationen das Wasser in die Sahara zu bringen und hinter Entsalzungsanlagen den Plantagen zuzuführen. Man glaubt, daß es möglich sei, so insgesamt drei Millionen Quadratkilometer Wüste in fruchtbares Ackerland zu verwandeln, eine Fläche, die etwa der Größe von

Deutschland und dem heutigen Oesterreich zusammen entspricht.

Das Verhältnis hierzu ist der ägyptische Plan bei Fajum natürlich nur klein, und doch kommt ihm besondere Bedeutung zu, weil zum ersten Mal in einer Großanlage der Versuch gemacht werden soll, die Dürre der Wüste zu bekämpfen, unfruchtbares Land fruchtbar zu machen und Schätze zu erschließen, die bisher brachgelegen haben. Es ist nicht daran zu zweifeln, daß dieser Versuch auf Grund der bereits durchgeführten Vorarbeiten gelingen wird. H. Kl.

Ophir — ein versunkenes Land

Was die Prorok-Expedition in Arabien entdeckte

Uden, im Juni.

Noch vor einigen Jahren war Ophir ein feiner wirklicher geographischer Name nach unbekannter Größe, dessen Vorhandensein zuerst aus den Berichten über antike Schiffsreisen hervorging. Man bezog aus Ophir kostbare Gegenstände, die sonst im Mittelmeergebiet und in Nordafrika unbekannt waren. Auf dem Seewege gelangte man nach Ophir. Aber ob es nun da lag, wo nach unseren heutigen Karten Indien liegt, ob es etwa gar Südostafrika war oder Südarien, — das konnte niemand sagen. Die Forschungen der letzten drei Jahre haben aber immer deutlicher die Annahme nahegelegt, daß Südarien jedenfalls die bedeutendste Rolle unter den Ophiriändern gespielt hat. Freilich sah es damals anders aus wie heute, wo Tüme und Sand miteinander in Wettstreit liegen. Ungemein interessante Aufschlüsse in dieser Richtung ergeben sich aus den Forschungsarbeiten und -ergebnissen, die die Expedition des Grafen de Prorok soeben mit nach Uden brachte. Seit dem 15. Dezember war man unterwegs. Aber nur die erste Etappe ist bewältigt. Man zieht in einigen Monaten von Neuem in die süd-arabischen Wüsten, um den Geheimnissen des versunkenen Ophir nachzuspüren.

An Hand der Malraug-Pläne.

In diesen Rahmen der Jagd nach Ophir fallen auch die Forschungsarbeiten um das mysteriöse Saba, die Residenz der Königin von Saba. Der Deutsche Helfrich, der Engländer Whilly, der gleichzeitige Geograph, Ibn Sauds Berater und Englands Geheimagent ist, und eine britische Flugzeug-Expedition haben hier wichtige Vorarbeit geleistet.

Graf Prorok wollte jedoch ganz systematisch Arbeit leisten. Er hatte interessantes Kartenmaterial zur Verfügung, das ihm der französische Pilot und Abenteurer André Malraug übergab. Malraug hatte im März 1934 einen 1500 Kilometer langen Flug über die Wüste hinweg unternommen. Dabei erblickte er an einer von ihm geographisch halbwegs genau angegebenen Stelle Ruinen einer offenbar einst sehr großen Stadt, von der er annahm, daß dies die letzten Trümmer von Saba sein müßten.

Aber auch sonst machte er einige mit den bisherigen Karten in Widerspruch stehende Angaben, die für de Prorok schon aus diesem Grunde äußerst interessant waren. Die Ruinen lagen am Fuße einer Bergkette. Auf den Luftaufnahmen sieht man die Gebäudefreste wie aus einem Nebel emporragen.

Die Prorok-Expedition reiste bis Saba mit dem Auto. Dort standen 200 Kamele mit dem nötigen Verpflegungsmaterial bereit. Man hatte die Lebensmittel schon frühzeitig nach Saba geschickt, dort aber im Hinblick auf die räuberischen Araberbanden im Sande vergraben. So fand man denn die Reisvorräte, die Datteln und die kondensierte Milch unverfehrt vor. Aus diesen Dingen bestritt man in der Hauptsache die Verpflegung der Expedition fast 7 Monate hindurch.

Die Verührung mit der Wüste brachte dann eine Ueberraschung nach der anderen. Man fand nicht nur ein Ruinenfeld, nicht nur einen Ueberrest einer versunkenen Stadt, sondern deren mehrere. Diese gelbbefestigten Städte mußten einst Zentrenpunkte einer großen Kultur gewesen sein. Man hat Werkzeuge aus Stein, Schädel, Bildhauerarbeiten und dergl. geborgen, alles Gegenstände, die man nun nach Europa und Amerika schickt, um hier nähere Feststellungen über die Vergangenheit dieses Landes Ophir zu machen.

Rästel um Saba.

Die Prorok-Expedition versichert, man habe eben erst Vorarbeit geleistet. Die größten Erfolge werde der zweite Zug in die süd-arabische Wüste bringen. Fest steht jedoch schon heute, daß Malraug das

Zwiebels gesucht — Millionen gefunden

Wie die größten Gold- und Diamantensfunde gemacht wurden

Ein ärgerlicher Argbieb

Seit Jahrzehnten ratterten und rollten nun schon die Wagen durch jenen Buschweg in Victoria in Australien. Seit Jahrzehnten hatten auch die Wagen jene ärgerliche Bodenerhebung, die aus der Straße hervorragte, mit einem Ruck genommen. Nach einem Regenfall geriet jedoch der Pferdewagen eines Farmers ausgerechnet an dieser Stelle in den Schlamm und saß fest. Den Farmer palte die Wut.

Er nahm eine Axt vom Wagen und wollte nun endlich einmal das ärgerliche Hindernis beseitigen. Er schlug zu. Die Erde flog zur Seite. Er hatte in den größten Goldklumpen hineingeschlagen, den man bis dahin auf dieser Erde entdeckt hatte. Und von diesem Goldklumpen aus gingen andere Ufern. Eine der interessantesten Goldentdeckungen Australiens war gemacht.

Die schwarzen Steine

Seit 10 Jahren schlug sich nun schon der alte Sam Conger in den kanadischen Grenzgebieten herum. Er versuchte sich ab und zu auch mal als Prospektor. Aber alles, was er fand, waren schwarze, schwere Steine, unter denen er sich nichts vorstellen konnte.

Eines Tages sah er recht verzweifelt auf einer kleinen Landstation in Nevada, als er ein paar Eisenbahnwaggons durchfahren sah, die hoch mit schwarzen Steinen beladen waren: „Wer kauft denn dieses Zeug?“ erkundigte er sich bei einem Bahnbeamten. „Zeug? Das ist Silber — jedenfalls das silberhaltigste Gestein, das man in Kanada findet!“

Einen Augenblick wurde Sam Conger bleich, dann trank er einen Schnaps und fuhr mit dem nächsten Zug zu dem Berg, wo er die „schwarzen, schwarzen Steine“ gefunden hatte. Er hatte im wahren Sinne des Wortes einen Silberberg aufgefunden gemacht.

„Tom, du hast zu früh verkauft!“

20 Kokospalmen standen auf jenem winzigen Eiland, das der Kapitän gegen 20 Pfund Sterling einem Abenteurer abkaufte. Einmal hatte er diese Insel besucht und nur einen alten Stein mitgenommen, den er in seiner Kajüte zwischen Tür und Angel legte, damit die Kajütentür nicht dauernd mit lautem Lärm ins Schloß fiel. Eines Tages besuchte nun ein alter Schulfreund, der inzwischen Professor der Geologie an der Universität in Sidney geworden war, den Kapitän. Er stolperte über diesen Stein, nahm ihn fest ins Auge, wog ihn in der Hand hin und her und erkundigte sich dann sehr eingehend, woher dieser Stein stamme: „Von einer kleinen Südpazifik-Insel, die ich vor ein paar Tagen für 200 Pfund Sterling an eine Industriegesellschaft verkaufte. 20 Pfund Sterling habe ich selbst nur dafür bezahlt. Ein gutes Geschäft, nicht wahr?“ Der Professor schüttelte den Kopf: „Unglücklicher, die Insel ist Millionen wert. Denn dieser Stein ist reines Phosphat. Aus diesem Phosphat dürfte die ganze Insel bestehen. Milliarden wärest du heut, Tom, du hast zu früh verkauft!“

Der Sturz ins Glück

Selbst die sonst sehr findigen Indas in Südamerika hatten den Bergzug Cerro Potosi für ein vollkommen unergiebiges Felsgebilde gehalten. Das war so bis zu dem Tag, als ein Viehhirt sich zu nahe an einen Abhang am Cerro Potosi heranzugewagt. Er verlor den Halt, das Gleichgewicht und stürzte in die Tiefe, — konnte aber in letzter Sekunde noch einen kleinen, dürren Baum ergreifen, der sich nach und nach erst löste, den Abstieg also milderte und dem Hirten die Möglichkeit bot, sich auf einem Gesteinsvorsprung so lange zu halten, bis ihm von oben her Hilfe gebracht wurde.

Als er jedoch auf jenem Vorsprung saß und ein wenig um sich schaute, stellte er zu seiner Verwunderung fest, daß hier aus dem Berg eine Gesteinsbildung hervorragte, aus der er sogar erkannte, daß es — reines Silber war. Man hat Millionen und Abermillionen besten Silbers aus dem Cerro Potosi herausgeholt, — und alles nur, weil ein Viehhirt abrutschte.

Immer unzufrieden

Menschenkind, wie können Sie mit so einem Heftich rumlaufen! Als hätte Ihnen die Frau...

Das ist es eben, was mich so kreppt, das mit den Streichhölzern.

Sagen Sie das, Sie, der soviel qualmt wie der Schornstein einer Hütte, die Panzerplatten wagt und Kanonenrohre dreht?

Ein vernünftiger Raucher braucht überhaupt keine Zündhölzer. Zu Hause brennt Feuer im Küchenofen, und auf der Straße laufen duzendweise Leute mit Glimmstengeln rum.

— Herr, warum sind Sie nicht Finanzminister geworden? Sie verstehen es, den Leuten glitzernen Sand in die Augen zu streuen.

Nicht schwer zu erraten. Aus Rücksicht auf Ihre und meine und die Lungen sämtlicher Kettenraucher.

— Aber Ihrer Gesundheit wird es schwer schaden, wenn Sie noch lange so auf mich einquasseln wollen.

Ramses.

Das Auto im Straßengraben. Auf der verlängerten Gragzynskistraße (Kattowitzer Straße) in Chorzow ereignete sich in der Nähe des Demiriums am Freitagabend ein schwerer Verkehrsunfall...

Auto in Flammen. Am Sonnabendnachmittag geriet das Auto der Firma Meißner und Pomnick auf der Florianstraße in Chorzow bei der Bornaahme einer Reparatur infolge einer Explosion in Brand.

Schnelle Arbeit der Polizei. In der Nacht zum Freitag plünderten Diebe im Städtischen Schlachthof in Chorzow die Kühlräume der Fleischmeister Weigel Wanzynel und Stota fast restlos aus.

Generalversammlung der Arbeiterbeunterstützungskasse der Werkstättenverwaltung. Unter starker Beteiligung der aktiven und inaktiven Mitglieder fand im Volkshaus in Chorzow die Generalversammlung der Arbeiterbeunterstützungskasse der Werkstättenverwaltung statt.

Folgen des letzten Unwetters

Die Pumpstation der Bismarckhütte unter Wasser gesetzt

Das schwere Gewitter, das am Freitagabend über Oberschlesien niederging, hat allenthalben großen Schaden angerichtet. In fast allen Ortschaften des engeren Industriebezirks wurden Keller- und Kellerwohnungen unter Wasser gesetzt.

Bei Lublin schlug der Blitz in ein Wirtschaftsgebäude des Bormerks Neuhof der Hohenloheischen Verwaltung, wobei das Dach und 30 Zentner Heu verbrannten.

Im Kreise Rybnik wurden während des Gewitters zahlreiche Telefon- und Lichtleitungen zerstört. Ein wolkenbruchartiger Regen mit Hagelschlag richtete auf den Feldern großen Schaden an.

Platz gegenüberstanden, wovon allein auf 38 Sterbefälle 30 400 Zloty entfallen. Nach den Berichten wurde dem Vorstand einstimmig Entlastung erteilt.

Taubstummen-Wallfahrt nach Pielary Sl. Am Feste Peter und Paul veranstalten alle Taubstummen der Wojewodschaft Schesien, wie alljährlich auch in diesem Jahre eine Wallfahrt nach Pielary Sl.

60 Jahre. Der Rentner Anton Dziubla von der Kreuzstraße 2a in Chorzow feiert heute, Montag, in voller Frische seinen 60. Geburtstag.

70. Geburtstag. Herr Paul Brescha von der Wolnosistrasse 37 in Chorzow, beehrt heute, Montag, seinen 70. Geburtstag.

Doppeltes Fest. Der Maurer Johann Stellmach und seine Ehefrau Maria von der 11. Novemberstraße 53 in Chorzow begehen am morgigen Feiertag gemeinsam ihren 50. Geburtstag.

Feiertagsdienst der Kassenärzte. Von Montag 12 Uhr bis Mittwoch 8 Uhr können in dringenden Krankheitsfällen von Mitgliedern der allgemeinen Ortskrankenkasse für den Stadtkreis Chorzow folgende Ärzte in Anspruch genommen werden:

Schwientochlowitz

Eine unnatürliche Mutter

— Gegen die ledige Bronislawka Ankojanski aus Schlesiengrube ist Anzeige wegen verführten Kindesmordes erichtet worden. Die Frau hatte die Absicht, ihr vierjähriges Kind in der Brinika zu ertränken.

Die Notwehr überschritten. Am 6. Dezember 1936 wurde der Johann Janrozny auf dem Gelände der Racheisfabrik in Antamienhütte von einem gewissen Kolodziejczyk, der betrunken war, zweimal ohne jeden Grund angefallen und geschlagen.

Vom Fahrrad gestürzt. Der am Sonnabendabend auf seinem Fahrrad nach Haus heimkehrende Arbeitslose Binzenz Drapa aus Kochlowitz kam kurz vor seinem Hause aus unbekanntem Gründen zu Fall und schlug mit dem Kopf so unglücklich aufs Straßenpflaster auf, daß er

das bis auf die Grundmauern niederbrannte. Die herbeigeleiteten Feuerwehren (sogar aus Annaberg in Deutschhoherschlesien) waren machtlos.

Infolge der Ueberchwemmungen am Freitagabend brach in der Nähe der Hüttenhalde in Schoppinich der behelfsmäßige Dammbau der Roma. Das Fließwasser ergoß sich über das neue Fließbeil auf die Wiesen und setzte das dort stehende Beamtenhaus unter Wasser.

Auch in den übrigen Teilen Polens wütete ein schweres Gewitter. In Strzyzowice, im Dombrowaer Industriegebiet, wurde der 27jährige Edward Strzeszel, der vor dem Regen unter einem Baum Schutz gesucht hatte, vom Blitz getroffen und auf der Stelle getötet.

In Schmerzenz, in der Wojewodschaft Posen, fuhr der Blitz durch den Schornstein in das Wohnhaus eines Landwirts und verletzte den betagten Bauern und seine Schwiegerkinder. Dann nahm der Blitz seinen Weg in das anliegende Zimmer und tötete die 61jährige Frau des Landwirts.

Das Bewußtsein verlor. In bedenklichem Zustand wurde er ins Anapshafstrankenhause nach Chorzow geschafft.

Silbernes Priesterjubiläum des Pfarrers Szymalla in Friedenshütte. Am Feste Peter und Paul feiert der Pfarrer Szymalla von St. Paulus in Friedenshütte das 25jährige Priesterjubiläum. Der Jubilar wurde am 21. November 1886 in Groß-Döbern, Kreis Oppeln, geboren.

Ablässefest. Am Feiertage Peter und Paul bezieht die Pargemeinde Bzozowick-Kamin das Ablässefest. Zu dem Ablässefest kommen immer Tausende von Gläubigen aus der weiteren Umgebung.

Wissen Sie schon...

daß in Deutschland 800 000 Männer und Frauen hauptamtlich und ehrenamtlich im Dienste der Caritas stehen, daß etwa 70 000 Ordensschwestern ihren Lebensinhalt in selbstloser Liebesarbeit am gekranken und tranken deutschen Menschen sehen?

daß die deutsche Caritas 1602 Anstalten der Gesundheitsfürsorge (Krankenhäusern, Gebrechlichenheimen, Heilstätten, Heime für Mutter und Kind) mit rund 150 000 Betten unterhält?

daß 6303 caritative Einrichtungen der offenen Gesundheitsfürsorge (Beratungs- und Fürsorgestellen, ambulante Krankenpflegestationen) dem gleichen Zwecke dienen?

daß die Caritas 1140 Heime mit rund 80 000 Betten für erkrankte und pflegebedürftige Jugend unterhält?

daß 4135 katholische Kinderkrippen, Kindergärten und Kinderhorte den Kindern solcher Mütter offenstehen, die an der Eigenpflege ihrer Kinder irgendwie verhindert sind?

daß 1225 caritative Altersheime und sonstige Pflegeheime mit 30 000 Betten der Betreuung im Alter und Not dienen?

daß 11 000 Caritas-Sekretariate, Binzenz- und Elisabeth-Vereine und ähnliche Einrichtungen alle notleidenden Glaubensbrüder betreuen?

Einschränkung des Turnusurlaubs

Die Verwaltung der Radzionkaugrube bei Buzhak ist infolge günstiger Beschäftigungsmöglichkeiten in der Lage, vom 1. Juli ab den Turnusurlaub wesentlich einzuschränken.

Gemeindebeschlüsse in Radzionka. Die Gemeindevertretung in Radzionka hielt eine Sitzung ab, in der u. a. die Gebäudesteuer bei einem Schätzwert bis zu 10 000 Zloty auf 3 vom Tausend, von 10 000 bis 20 000 Zloty auf 4 vom Tausend, von 20 000 bis 30 000 Zloty auf 5 vom Tausend und über 30 000 Zloty auf 6 vom Tausend festgesetzt wurde.

Ein kleiner Fortschritt. Durch die Einstellung von Arbeitslosen bei den von der Stadtverwaltung durchgeführten Arbeiten, sowie durch Beschäftigung im Bauhandwerk, ist die Zahl der registrierten Arbeitslosen in Jarnowitz auf 390 gesunken, während es im vorangegangenen Jahre etwa 800 waren.

Patronatsfest. In der katholischen Pfarrkirche in Jarnowitz, die den Apostelfürsten Petrus und Paulus geweiht ist, wird am Dienstag in feierlicher Weise das Patronatsfest abgehalten.

Schluss der deutschen Juni-Andachten. Am Mittwochabend werden die Andachten in der Pfarrkirche zu Jarnowitz im Juni abgehaltenen deutschen Herz Jesu-Andachten mit Segen und Gebet geschlossen.

Gelübnisprozession. Am nächsten Sonntag wird die allgemeine Gelübnisprozession der Jarnowitzer Parochie zu dem Bektarer Gnadenorte um 5 Uhr von der Pfarrkirche ausgehen und gegen 20 Uhr zur Stadt zurückkehren.

Geistliche Personalien. Pfarrer Robert Adamek in Baronow hat Ende Juni das Amt eines Erzprieesters des Dekanats Lublink, nachdem er dasselbe fünf Jahre lang als Nachfolger des Pfarrers Walter Gonka verwaltet hat, wegen vorgerückten Alters wieder. Sein Vertreter als act. circ. ist der frühere Pfarrer von Bobrownik, jetzt Stadtpfarrer Josef Twardet in Lublink.

Ablässefest. In dem Dorfkirchlein von Brinik wird am Feste Peter und Paul das Patronatsfest gefeiert.

daß etwa 40 000 000 Essenportionen durch die Caritas jährlich unentgeltlich an Arme und Verlassene ausgegeben werden?

800 000 caritative Tügel! Jeder 30. deutsche Katholik ist Mitarbeiter der Caritas! 250 000 Beter in den caritativen Anstalten! 24 000 Caritas-Sekretariate, Beratungsstellen, Binzenz- und Elisabeth-Vereine usw.

Bewahren wir uns einen klaren Blick und ein aufgeschlossenes Herz für die Caritas im deutschen Volke!

Wer hat gewonnen?

5. Tag, 1. Klasse, 39. Polnische Staatslotterie. (Ohne Gewähr).

- Es fallen: 100 000 Zloty auf Nr. 101089. 20 000 Zloty auf Nr. 84550. 10 000 Zloty auf Nr. 82369 152842. 5000 Zloty auf Nr. 156680 17869. 2000 Zloty auf Nr. 82836 82955 87021. 1000 Zloty auf Nr. 1228 19006 82710 140966 5512 56942 112081 171728 189076. 500 Zloty auf Nr. 1503 56708 81133 6866 16297 80138 130700 158366 177646. 400 Zloty auf Nr. 18860 24546 51025 64206 71388 78220 89115 121007 140728 171784 175572 8165 34850 48953 122174 125116 138799.



Am besten wäscht

Alboril

Bekanntmachung.

In Verbindung mit den Sokół-Festlichkeiten werden die Strassenbahnwagen am 29. 6. 1937 auf der Linie

Katowice-Siemianowice

wie folgt verkehren:

Abfahrt Siemianowice 5,22 alle 30 Minuten bis 23,22

Abfahrt Katowice 5,25 alle 30 Minuten bis 23,55

Auf dem Abschnitt Katowice-Wełnowiec werden die Strassenbahnwagen in Abständen von je 15 Minuten verkehren.

Śląskie Kolejki Spółka Akcyjna.

Lehr-Fräulein

für Buchhaltung, mit guter Handschrift, per sofort gesucht. Schriftliche Bewerbung muß Lebenslauf enthalten. Angebote unter N 712 an den Kurier in Chorzow.

Auf mein Hausgrundstück in Chorzow Wert 150 000 Zł. suche zur Abtötung der 1. Hyp.

10.000 Zł.

Angeb. unt. N 711 an Kurier in Chorzow.

Freie Stellen

Bertretung

für Herren die zu Selber und Bonbonfabriken Beziehungen haben ist zu vergeben. Angeb. unt. G 45 an Kurier in Chorzow.

Bäderei-Filiale

zu verkaufen oder auf Rechnung per 1. Juli d. Js. zu vergeben. Zu erf. Woj. Kofeher Chorzow 2, Dytomska 61.

Bedienung

für den ganzen Tag, kann sich melden. Chorzow 1, Hajduka 44 im Laden.

Büchlerin

die schon in Färberei tätig war, sof. gesucht. Zu melden Mittwoch 2-5 Uhr nachmittags. Swiętochłowice ul. Wolności 7, Färberei.

Jüngerer

Maschinen-schlosser

mit Dreharbeiten vertraut, sofort gesucht. Heymann, Chorzow 1, Redena 4.

Wer löst erstellte Hypothek von 4650 zloty auf ostoberschlesisches Grundstück ab?

Erford. 2500 Reichsmark. Devisengenehmig. vorhand. Zuschriften an Fräul. Rosa Malcherczyk Kończyce ul. Wilczka 25.

Zu mieten

2 bis 3 Zimmer-Wohnung

mit Küche wird gesucht. Angebote unter D 42 an Kurier in Chorzow.

Zu vermieten

Lager-Räume

Garage und Pferdebestall auch geteilt, zu vermieten. „Laborat“ Hajduki Wielkie, ulica Lunelowa Nr. 2.

Großes Zimmer

Vorderfront, an belebter Straße in Chorzow 1, Haltestelle der Straßenbahn zu vermieten. Tel. im Hause. Angeb. unt. D 713 an Kurier in Chorzow.

Heirat

Frl. 35 J., wirtschaftl. u. bescheid. mit Wäsche wünscht katol. soliten Herrn i. gesch. Position zwecks Heirat kennen zu lernen. Off. unter E 2141 an OS. Kurier Katowice

Inzerate im Kurier haben besten Erfolg

Verkäufe

Möbel

allerbilligst bei „BAZAR MEBLI“ KATOWICE ul. Kościuszki 12 Telefon 323-58. Wir empfehlen spottbillig in großer Auswahl, auch auf Raten, neue Schlaf-, Herren- u. Eszimm., Küchen sowie Einzelmöbel zu allerniedrigst. Preisen. Kleiderschränke, massive Eiche, 3-türig, neu, z. 95 - Schreibrische furniert, z. 35, Amerik. Schieblische Eiche z. 85. - Meine Filiale, Piłsudskiego 40 habe ich liquidiert.

Guteingeführtes Puzgeschäft

im größeren Industrieort wegzugshalber sof. zu verkaufen. Angebote unter G 43 an Kurier in Chorzow.

Wegen Räumung billig zu verkaufen:

Spiegelschrank, Eiche, 3teil., Sofa mit Umbau, Schneider Nähmaschine Bettstell., Nachtschränken, Spiegel m. Unterlag, Waschtombode, Krauthobel, Radioapp. Koffergarnitur u. a. m. Chorzow 1, Bowsianców 32 parterre links.

Heißmangel

mit Wäscherei für 2000 Zł. krankheits halber zu verkaufen. Angebote unter 3237 an Kurier Beuthen.

Teppiche

Gardinen

Linoleum

Keins Chorzow 1 Wolności 28.

Wertlose Nachahmungen sind festgestellt worden. Um das ausgezeichnete u. richtige japanische Pulver zu erhalten, muß man

KATOL

verlangen. Dies ist alles Ungeziefel

Größeres Möbelgeschäft

In Katowice, mit großen Schaufenstern in aut. Ca., seit 40 Jahren bestehend, bis 4000 Zł. monatlich Nettobehalt, ist aus persönlichen Gründen möglichst an Christen zu verkaufen. Pflichten unter „Erften“ an Annoncen-Exped. „PAR“ Katowice, ul. Św. Jana 12

Möbel Geschäft

auf Raten kauft man am billigsten nur bei **Dom Okazji** Katowice, ulica M. Piłsudskiego 40. Achtung! Nur 40 unter Nr. 40

Tel. 308-59. Lieferung kostenlos in ganz OS.

Dom

III p., oficyna, garaż, centrum Katowice, sprzedam. Pośrednictwo wykluczone. Of. pod B 2132 do OS. Kurier Katowice

Geschäftsgrundstück

mit Garten (Strzybnica Kr. Tarn Gory) zu verkauf. 12000 Zł. Of. unter B 2129 an OS. Kurier Katowice

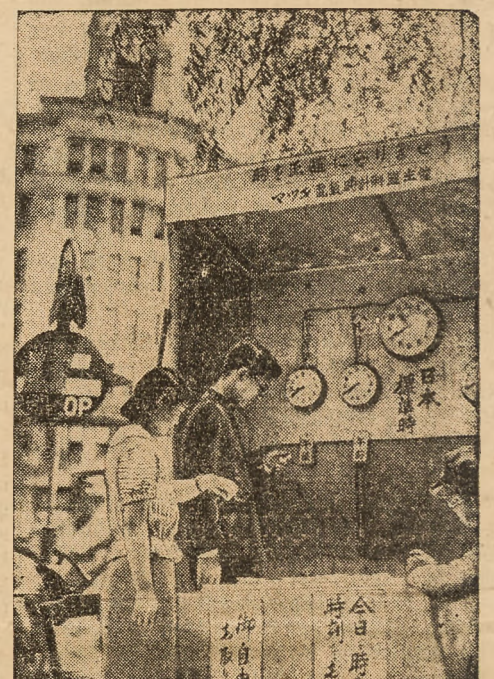
Billard

zu kaufen gesucht. Angeb. unter F 44 an Kurier in Chorzow.

Achtung!

Zahle die höchst Preise für gebr. Kleidungsstücke u. zwar Anzüge, einz. Jacketts, Hosen, Westen, Schuhe, Wäsche. - Auf Wunsch komme ich ins Haus. Postkarte genügt. **H. Zollmann Katowice** Wojewódzka 28

„Zeittag“ in Japan.



Zur Erinnerung an die Erfindung der Uhr des alten Japan durch Kaiser Tenchi findet in Japan alljährlich ein sogenannter „Zeittag“ statt. Er ist eine günstige Gelegenheit zur Propagierung der Uhr, darüber hinaus mahnte er alle Japaner, stets pünktlich zu sein. Unser Bild: Ueberall in den Straßen Tokios findet man am „Zeittag“ Verkaufstände mit Uhren.

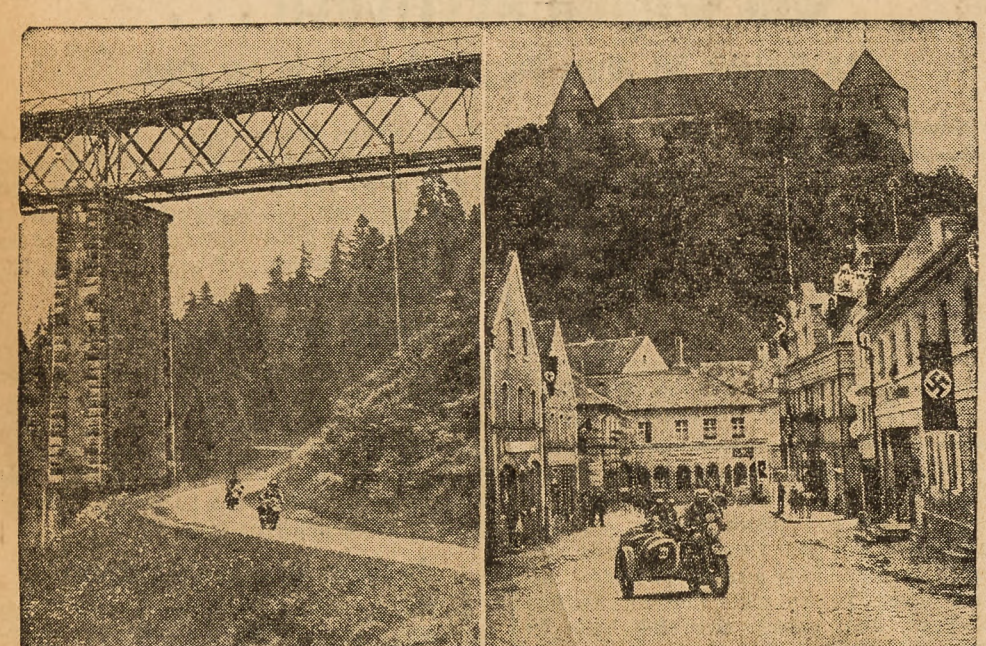
ZAKOPANE SZCZYRK

Pensionat pod Gubałówką Starapolana 36, Sonn. Zimmer, Wasserleitung, Elektrizität, Badegelegenheit, gute gesunde und reichl. Kost. 5 Min. vom Bahnhof. Deutsche Vertänbigung, Treffpunkt der Oberschleifer.

Schluss der Inzeraten-Aufnahme

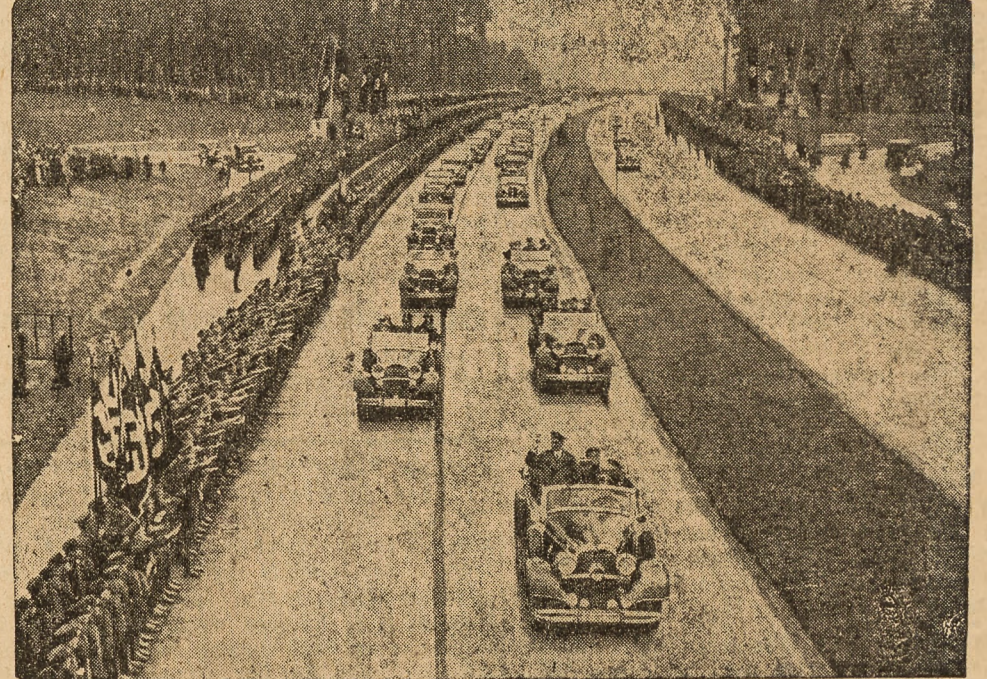
pünktl. 12 9 Uhr

Durch die bayerische Ostmark.



zwei Aufnahmen vom zweiten Tag der Drei-Tage-Mittelgebirgsfahrt, der schwersten geländesportlichen Zuverlässigkeitsprüfung für Motorräder und Wagen. Links: Motorradfahrer an der Brücke bei Eisenstein, rechts in dem malerischen Städtchen Wörth an der Donau.

Das Asphaltband wächst.



Die Fahrzeugkolonnen mit dem Wagen des Führers und Reichskanzlers an der Spitze unterwegs auf der neuen Reichsautobahn Dresden — Meerane kurz nach der Eröffnung durch das deutsche Staatsoberhaupt.